Rechnung des Schulgutes in Hundweil

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **12 (1836)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

554478

Rechnung des Schulgutes in Hundweil.

Vom 6. Jänner bis zum 11. Wintermonat 1835.

Einnahmen.

Saldo des Verwalters		38 fl. 12 kr.
Laut Rechnung vom 6. Jänner 1835 soll die Ersparnißcasse in Herisau		18 „ 10 „
Zins hievon		— „ 21 „
Zinse $^{1832}/_{1834}$ von 900 fl. an Zeddeln . .		40 „ 30 „
Saldo der Rechnung über die Verwendung des Arbeitslohnes vom Seidenkämmeln . . .		— „ 34 „
Geschenke und Beiträge.		
Laut Beschluß des ehrs. großen Rathes von dem Reste der 1832 für die ärmsten Gemeinden gesammelten Liebesgaben . . .		799 „ 3 „
4½ Monate Zins hievon		12 „ — „
Von Bewohnern von Urnäsch	2 fl. 42 kr.	
„ „ Herisau	422 „ 54 „	
„ „ Schwellbrunn	2 „ 42 „	
„ „ Hundweil . . .	86 „ 1 „	
„ „ Schönengrund	8 „ 6 „	
„ „ Bühler	9 „ — „	
„ „ Speicher . . .	257 „ 2 „	
„ „ Trogen	692 „ 48 „	
„ „ Heiden	174 „ 54 „	
„ „ Gais	5 „ 24 „	
„ einem Ungenannten	— „ 6 „	
Zusammen		1661 „ 39 „
An Vermächtnissen:		
Von Hs. Jakob Goldener sel. in Bühler	50 fl.	
Von Hs. Konrad Knöpfel sel. in Teuffen	50 „	
Zusammen		100 „ — „
Gesammtsumme der Einnahmen		2670 „ 29 „

Ausgaben.

Für Zeddel, 1770 fl. betragend	2130 fl. 35 kr.
In die Ersparnißcasse in Herisau gelegt, Behufs einer bessern Besoldung der Lehrer . .	250 „ — „
Ferner an Zins gestellt	200 „ — „
Dem Schulverwalter für Unterstützung der Schullehrer	50 „ — „
Der Verwalter bleibt an Saldo	39 „ 54 „
Summe der Ausgaben	2670 fl. 29 kr.

Vermögensbestand

des Schulfonds den 11. Wintermonat 1835.

An Capitalbriefen	2870 fl. — kr.
Die verfallenen 1833/1835 Zinse desselben .	129 „ 9 „
An ausgelehntem barem Gelde	200 „ — „
Der Verwalter bleibt an Saldo	39 „ 54 „
Summe	3239 fl. 3 kr.

Allen Wohlthätern, die durch ihre Geschenke zur Gründung und Vermehrung des hiesigen Schulgutes hülfreiche Hand geboten und so durch ihre gütige Theilnahme es möglich gemacht haben, daß nun die Unkosten der Freischule für eine Klasse von Kindern aus den Zinsen des Schulgutes größtentheils gedeckt werden können, allen diesen schätzbaren Gebern sammt und sonders bezeugen wir unsern herzlichsten Dank, mit dem innigsten Wunsche, daß Gott, dem fröhliche Geber lieb sind, und dem Wohlthun und Mittheilen für gute Zwecke wohlgefallen, aus dem unerschöpflichen Füllhorne seines Segens ihnen im reichlichsten Maße vergelte und ihren Wohlstand fortwährend erhalte, damit sie in ihrem wohlthätigen Sinne noch lange für gemeinnützige Zwecke wirken und zu geistiger und leiblicher Beglückung der Armen und Dürftigen beitragen können.

In dankbarer Anerkennung der empfangenen Wohlthaten

empfehlen wir uns im Namen der Gemeinde ihrem fernern Wohlwollen.*)

Die Vorsteherschaft von Hundweil.
Im Namen derselben:
Der regierende Hauptmann:
Müller.
Der Gemeindschreiber:
Joh. Thäler.

554484

Proben aus Dr. Tobler's Idiotikon.

Im Idiotikon selbst bezeichnen Accente die verschiedene Aussprache. Sie fehlen hier, weil dem Verleger des Monatsblattes nicht zugemuthet werden konnte, für einige Proben sich mit besonderer Schrift zu versehen, wie sie der Verleger des Idiotikons zu diesem Zwecke verfertigen ließ.

All, Uw., allezeit, immerdar. Er will d'Nasa all z'vorderest hah, er stänkert überall, oder er will überall der erste sein. Allg. Sprchw. Ful Lüt hend all Firtig, Faulenzer haben das ganze Jahr Feiertage. Es ist besser, daß ma dem Mul e Brötli chaufe, as all schwätza, es ist besser, daß man dem Munde einen guten Bissen gebe, als daß man ihn immer zu Schwätzereien mißbrauche.

Minn Schatz is vom Adel
ond i vom Tiroll;
ehr is all öbel,
ond mer is all wohl. (M.)

Der geistreiche Baumeister Grubenmann aus Teufen wurde eines Tages in eine benachbarte Republik gerufen, um eine Brücke über einen Fluß zu bauen. Als er dorthin kam, fing eine wohlleibige Baudeputation ihre Konferenzen damit an, daß sie dem Grubenmann allerlei

*) Die nächste Lieferung wird einen erfreulichen Beweis bringen, wie sehr Hundweil der Unterstützung würdig ist.